

Tipp-Kick-Rundschau

Online-Ausgabe Sektion Süd 01/2013



Die Nr. 1 im Süden
Beni Buza (TKC 71 Hirschlanden)

Liebe Bazis, Äppelwoitrinker, Spätzle-, Käsefondue- und Grumbeer-Fresser,

im Süden ist schon ganz schön was los zum Jahresauftakt. In der 2. Bundesliga Süd/West hat der 1. TKC Kaiserslautern das Spitzenspiel gegen das favorisierte Team von TK Rheinland United für sich entschieden und dürfte somit unmittelbar vor dem lang ersehnten Aufstieg in die 1. Bundesliga stehen. Der Abstiegskampf gestaltet sich sehr spannend, wobei hier die Partie zwischen dem SV Kelheimwinzer und der SG Karl/May endgültig entscheiden dürfte, welches Süd-Team den Weg in die Regionalliga antreten muss. Die erstmalige Ausspielung mit festgelegten Dreierunden erwies sich bisher als goldrichtig.

In der Regionalliga tobt mit den Teams von Flinke Finger Bruck II, TKC Gallus Frankfurt II und 1. TKC Kaiserslautern II ein Dreikampf um den Aufstieg in die 2. Bundesliga Süd/West. Die Reservemannschaft von TK Rheinland United hat die Saison schon beendet. Leider zog sich die Mannschaft der TKVgg Remseck vom Spielbetrieb zurück.

Die größte Spannung auf der untersten Ligaebene dürfte in der Verbandsliga Südost herrschen. Hier einen klaren Favoriten auszumachen ist scheinbar unmöglich. Sicher scheint nur zu sein, dass der kommende Meister aus dem Duo TKC Panzing und Fortuna Post Göppingen kommen wird.

In der Verbandsliga Südwest dürfte die Frage nach dem klaren Favoriten nur mit Baden Hotspurs beantwortet werden.

Torhüter		
Name	Verein	Stimmen
Alexander Beck	TKC Gallus Frankfurt	6
Florian Wagner	TKC 71 Hirschlanden	5
Harald Füßinger	TKC 71 Hirschlanden	3
Sebastian Wagner	TKC 71 Hirschlanden	2
Benjamin Buza	TKC 71 Hirschlanden	2
Michael Kaus	TKC Gallus Frankfurt	2

Der DTKV-Pokal meint es nicht gut mit den Außenseitern. Alle fünf Teams, welchen der Sprung zum Play-Off nach Delligsen am ehesten zugetraut wird, treffen auf die Mannschaften, denen man eher weniger diesen Sprung zutraut. Aber auch hier muss erst einmal alles gespielt werden.

Auch die 2013er Tour hat den Süden schon voll im Griff. Mit der Karlsruher Stadtmeisterschaft und der wohl letzten und zwanzigsten Ausspielung der Vilstal Classics fanden bereits zwei Turniere statt. Dabei gelang Matthias Hahnel aus Kaiserslautern mit dem Sieg in Karlsruhe neben einem ganz großen Wurf auch sein erster Turniersieg. Gleiches gilt für Matthias Dietl bei den Vilstal-Classics. Hierzu einen ganz herzlichen Glückwunsch. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an Thomas Krätzig und sein

jeweiliges Team für die jahrelange Ausrichtung der Vilstal-Classics.

Bei der Regionalversammlung Süd wurden als wohl wichtigste Punkte beschlossen, dass ab 2013/2014 auch in der Regionalliga fixe Dreierspieltage eingeführt werden und dass die Vorrunde des DTKV-Pokals wieder an einem Tag in Turnierform ausgespielt werden soll. Veranstalter werden jetzt schon gesucht und hoffentlich gefunden. Auf dem Bundestag im Sommer kann diesbezüglich abgeklärt werden, ob es finanzielle Unterstützung für etwaige Ausrichter gibt.

Positiv ist auch zu vermerken, dass es mal wieder das eine oder andere neue Gesicht, wie etwa die von Vater und Sohn Frank und Florian Stähle aus Hirschlanden, gibt. Insgesamt scheint es um den Süden, der sportlich mittlerweile klar die Nummer eins unter den Sektionen ist, nicht allzu schlecht bestellt zu sein. Lediglich in Sachen Turnierausrichter ist es um Hirschlanden und Frankfurt sehr einsam geworden. Vielleicht lässt sich der eine oder andere Verein, durchaus mit Hilfe des DTKV, hier zu verstärkten Aktivitäten überzeugen.

Ein besonderer Gruß geht an Holger Szczegulski von PWR 78 Wasseralfingen, welcher gesundheitlich angeschlagen ist. Gute Besserung und alles Gute!

Die Auswertungen der Umfrage über die individuellen Stärken der Südspieler ist auf verschiedenen Seiten verteilt. Spieler mit jeweils einer Stimme wurde hierbei nicht berücksichtigt

Das war es erst mal wieder. Ich wünsche euch allen einen gemütlichen Restwinter und in erster Linie viel Spaß und Freude beim Kicken. Sollte sich darüber hinaus noch der gewünschte Erfolg einstellen - umso besser.

Gruß

Martin

Impressum:**Tipp-Kick-Rundschau Online**

Herausgeber Deutscher Tipp Kick Verband (DTKV)

Anschrift: Martin Brand, Erhard-Fischer-Straße 8 53343 Wachtberg,

Tel. 02225-4650, mobil: 0152-56179132

Erscheinungsweise 4-6 Ausgaben pro Jahr

Harte Schale - Weicher Kern

Beni Buza, einer der Stars der Szene, oder 5 6 6 1 6 1 1

Defensive (Verbund Abwehr/Torhüter)		
Name	Verein	Stimmen
Florian Wagner	TKC 71 Hirschlanden	8
Alexander Beck	TKC Gallus Frankfurt	5
Beni Buza	TKC 71 Hirschlanden	4
Michael Kaus	TKC Gallus Frankfurt	3
Harald Füßinger	TKC 71 Hirschlanden	2

Beni Buza, von je her ein begnadeter Tipp-Kicker, gehört seit dem letzten Jahr zur absoluten Spitzenklasse der Szene. 5 6 6 1 6 1 1 - Was sich liest, wie die neueste Nummer einer Sexhotline, sind schlicht und einfach die Platzierungen des Hirschlandeners, inklusive des Tourfinales und der Abschlussplatzierung der DTKV-Rangliste in 2012. Spät, aber scheinbar nicht zu spät kriegte der Schwabe noch die letzte Ausfahrt Richtung Spitzenspieler. Schon 1997 mit dem Erreichen des Finales der Deutschen Einzelmeisterschaft schien dieser Weg vorgezeichnet zu sein. Aber aus welchen Gründen auch immer blieb der Sprung in die Beck/Koch/Kallies/König-Klasse aus. Im Nachhinein betrachtet, hat wohl sein eigener, hoher Anspruch eine weitere Entwicklung erheblich gestört. Vielleicht war es aber auch sein südländische Temperament, einhergehend mit jugendlicher Ungeduld und ein wenig fehlender Reife, welches den Puszta-Bomber im Wege stand, schon damals ein ganz Großer zu werden. Einer der großen Lübecker merkte in 2007 an, dass Beni Buza auch nur noch in der Lage sei, regionale Turniere wie bspw. die Baden Württembergische Einzelmeisterschaft zu gewinnen. Eine zum damaligen Zeitpunkt durchaus präzise Analyse. Aber mit

dem Zugang der beiden Wagner-Brüder nach Hirschlanden und der Bildung des Teams mit den beiden Neuzugängen und Sascha Bareis war quasi der Geburtstag des Topstars Beni Buza. Peu à peu entwickelte er sich zum Kopf der Mannschaft und wusste sein Riesenpotential auszunutzen und sich stets zu verbessern. Knackpunkt in der Karriereplanung ist wohl der erste unerwartete Titelgewinn im Team in 2009 gewesen. Von diesem Punkt an war Beni Buza klar: Jetzt ist alles möglich. Es folgten starke Turnierergebnisse, z.B. der zweimalige Gewinn der Westdeutschen Einzelmeisterschaft, Platz eins in der Turnierrangliste, dem Tourfinale oder der Einzelwertung der 1. Bundesliga. Nur sein Trauma von 1997, die Niederlage gegen Normann Koch im DEM-Finale, wiederholte sich. Diesmal war es das Jahr 2011 und Normann Koch war Jens König. Aber der Ausgang dieses Spieles endete wie vor 15 Jahren mit der Niederlage von Beni Buza. Ob sich nochmals die Chance auftut, eine Deutsche Einzelmeisterschaft zu gewinnen, ist ungewiss. Ganz gewiss ist aber, dass er, sofern er seine Qualität halten kann, künftig immer zu einem sehr überschaubaren Kreis der Topfavoriten gehören wird. Er hat sich, lässt man mal die

Strafraumchancen außer Acht, zu einem kompletten Spieler entwickelt. Seine große Waffe sind neben seinen starken Brettern die Dreher in des Gegners Hälfte. Wäre es für den DTKV interessant Werbeträger stellen zu müssen, so fiel Beni Buza bestimmt in die engere Wahl. Er ist kantig, rau und vom Typ her der Kategorie Macho zugehörig. Sind wir doch mal ehrlich. Wer hat sich nicht schon den Schwaben mit freiem Oberkörper in einem modernen Badezimmer mit den neuesten Men Pflegeprodukten etwa von Calvin Klein oder Hugo Boss vorgestellt? Beni Buza bedient gleichermaßen die Freunde und Feinde des Machismo. An der Platte ist er der hitzköpfige, toughe bad guy. Wer hat nicht schon alles seine serbischen Flüche an der Platte erhören, bzw. ertragen müssen? Vor ca. 15 Jahren noch war er der Typ „Ich fahre mit meinen getunten Fiat



Die Schöne und das Biest?! Beni Buza nebst Gattin Jeanette.

Uno selten unter 200 km/h“, derjenige, welcher bei einem Punktspiel für seinen damaligen Verein PWR Wasseralfingen auf den Parkplatz ging und aus seinem Kraftfahrzeug einen Teleskop-Totschläger herausnahm, weil sich die involvierten Parteien aufgrund einer Schiedsrichterentscheidung ziemlich feindlich gesinnt waren.

Jens König brachte es in den Neunzigerjahren ziemlich genau auf den Punkt: „Beni, Du bist ein feiner Kerl, aber sozial vollkommen unverträglich“ Natürlich hat er sich im Laufe der Jahre verändert. Die Bezeichnung als Hitzkopf kann durchaus noch erhalten bleiben. Sie ist aber nun eher als angenehm anders in der großen Herde, der immer mehr werdenden

emotionslosen Kicker, zu bewerten. Aber Beni Buza hat auch andere Seiten. Das ist der Mann, welcher schon fünf Herzoperationen hinter sich hat. Der junge Vater, der mit den Tränen des Glücks seine schlafende Tochter beobachtet. Der Mann, der gar nicht so machomäßig ist, sondern mittlerweile einen großen Teil seiner Freizeit am Herd verbringt, und der Mann, welcher

sich Tag für Tag daran erfreuen kann, nach einem Arbeitstag in die Arme seiner wunderschönen Frau Jeanette zurückkehren zu dürfen. Er dürfte in der Beliebtheitsskala von alt und jung, guten und weniger guten Kicker von all den sogenannten Topstars, ebenfalls wie auch in der Turnierrangliste, ganz oben stehen.

Beni Buza

geb am/in: 26.01.1974
 Tipp-Kick seit: 1987
 Bisherige Vereine: TKC 71 Hirschlanden, PWR Wasseralfingen, TKC Siegen/Dillenburg
 Die größten Titel: 2mal Deutscher Mannschaftsmeister 2009 und 2010, Deutscher Pokalsieger 1992, 2mal Westdeutscher Einzelmeister und Sieger der 1. Bundesliga Einzelwertung 2011
 Familienstand: verheiratet, 1 Kind
 Beruf/Ausbildung: Kfz-Techniker, technischer Sachbearbeiter Entwicklung Daimler AG
 Lieblings:
 -TV-Serien: Immer wieder Jim und King of Queens, Tatort
 -Essen: Ungarischer Gulasch mit Nudeln und Linsen mit Spätzle und Saitenwürschtle
 -Getränk: Spezi, Wein und Schnaps
 -Fußballverein: FC Schalke 04
 -Schauspieler/in: Brad Pitt, Gene Kelly, Sylvester Stallone
 -Film: Der blutige Pfad Gottes, Die Drei Musketiere mit Gene Kelly, Rambo I,II,III,IV, Troja
 -Musik: Serbische Pop- und Volksmusik, Dean Martin, 90iger Musik
 -Band/Sänger(in): Zeljko Joksimovic, Dean Martin, Eros Ramazzotti

Konter		
Name	Verein	Stimmen
Stefan Heinze	TKC Gallus Frankfurt	6
Michael Kaus	TKC Gallus Frankfurt	5
Rainer Schlotz	TKC 71 Hirschlanden	2
Stefan Poetsch	TKC 71 Hirschlanden	2
Klaudio Lange	TKC 71 Hirschlanden	2
Frank Hampel	TKC Gallus Frankfurt	2
Thomas Krätzig	OTC 90 Amberg	2

Welche Partei würdest Du nie wählen? SPD
 Lebensmotto: Das Entscheidende ist, wie gut man durchs Feuer geht.
 Größte Fehler deines Lebens: Ich habe mein T-Shirt vor dem Finale der Deutschen Einzelmeisterschaft 2011 gegen Jens König gewechselt.
 Größter Moment deines Lebens: Die Geburt meiner Tochter Amelie
 Was macht Dir Angst: Der Tod
 Vorbilder (Tipp-Kick ausgeschlossen): Mein Opa Benjamin Buza
 Was für ein Auto fährst Du? Golf V Kombi 1,9 TDI
 Traumfrau: Meine natürlich :-)

Interview mit Beni Buza (TKC 71 Hirschlanden)

Wie und durch was bist Du zum Tipp-Kick gekommen?

Da ich herzkrank bin, musste ich mit Fußball spielen aufhören. Der Ersatz dafür war dann Tipp-Kick. Durch eine Veranstaltung des Hirschlandener Vereins nahm ich an einem Amateur-Turnier teil. Dort konnte ich gewinnen und wurde daraufhin vom Präsidenten Andreas Sigle zum Training eingeladen. Seit dem spiele ich Tipp-Kick.

Wer waren deine ersten Bezugspersonen und von wem hast Du am meisten gelernt?

Von meinem Jugendtrainer beim TKC 71 Hirschlanden, Benno Garstka.

Wie würde Beni Buza den Tipp-Kicker Beni Buza am ehesten beschreiben?

Eine durchgeknallte Kampfsau.

In welchen Bereichen siehst du bei Dir noch Luft nach oben?

Als allererstes beim Torwart, weil ich finde, dass ich keinen guten habe. Da muss ich mich noch sehr steigern. Meine Innenristdreher könnten besser werden und ich muss an der Konstanz arbeiten. Generell muss ich auch häufiger das Tor treffen, um meinen Gegner mehr zu beschäftigen.

Was sind deine Stärken?

Die sollen andere beurteilen, aber vielleicht ist es eine mentale Stärke.

Hast oder hattest Du Vorbilder beim Tipp-Kick?

Stefan Wenzel aus Villingen-Schwenningen. Ein geiler Spieler!

Was war dein geilstes Spiel Deiner Karriere (Einzel und Mannschaft)?

Das war beim Tourfinale 2012, im Halbfinale gegen Lohmeier. Ich lag in der 7. Spielminute 0:5 hinten, schoss das 5:5 drei Sekunden vor dem Ende und gewann im Sudden Death mit 6:5. Wahnsinn sag ich da nur. Mit der Mannschaft war es ganz klar der Sieg im Finale 2009 gegen Lübeck. Was für ein GEILES Spiel!

Was macht für Dich den Reiz beim Tipp-Kick aus, und welchen Stellenwert hat es für Dich in deinem Leben?

Tipp-Kick ist mein Ersatz für Fußball gewesen und daher hat das Spiel einen sehr hohen Stellenwert in meinem Leben. Es gehört einfach dazu. Der Reiz? Diese zehn Minuten voller Konzentration, um dann als Sieger vom Platz zu gehen. Und es ist ein hammergeiles Gefühl, wenn man von allen Seiten Lob und Anerkennung bekommt.

Bist Du auch in der Vereinsarbeit aktiv? Falls ja, welcher Art?

Ich war in Hirschlanden Jugendtrainer mit Sascha Bareis und Jochen Härterich. Wir haben unsere vier Jungs (Lukas Emmrich, Luca Kraus, Max Daub, Tim Hecker) von der Verbandsliga bis in die Bundesliga geführt - und das alles in vier Jahren. Das soll uns mal jemand nachmachen. Wohl eher nicht.

Was ist für Dich der perfekte Ball?

Der Siegtreffer mit dem letzten Schuss.

Wer ist aktuell der beste Tipp-Kicker?

Wer wohl? ICH.

Welcher Tipp-Kicker ähnelt von der Spielanlage her am ehesten Deiner eigenen?

Ich habe immer in Lukas Emmerich mich selber gesehen. Aber vielleicht sind da einige einer anderen Meinung.

Was würdest Du alles verändern, wenn Du für 24 Stunden der alleinige Entscheidungsträger beim DTKV wärst?

Ich würde alle sperren lassen. Nur mich nicht. Dann bin ich endlich Deutscher Einzelmeister :-)

Wie sieht die Tipp-Kick-Szene in 20 oder 30 Jahren aus?

Ich hoffe, dass nicht allzu viele aufhören werden, denn ich habe meine Zweifel, dass da genug Nachwuchs nachrückt.

Was hat sich im Laufe deiner aktiven Zeit in der Szene sowohl positiv als auch negativ am meisten verändert?

Das tolle ist, dass noch viele von früher dabei sind. Man hat sich kennen und schätzen gelernt. Es kommen auch neue Spieler hinzu, jedoch muss man sagen, dass es nicht allzu viele sind. Man kann wohl Jugendliche nicht so sehr animieren zum Tipp-Kick-Spielen. Es ist auch schwer im Zeitalter der Spielkonsolen. Der Verband sollte die Vereine im Werben um Nachwuchs finanziell unterstützen, indem man mehr Amateurturniere austrägt (Miete für Hallen und/oder Räume, Pokale). Die Turniere werden nicht mehr so gut besucht, wie es mal früher war. An was das liegt, kann ich leider nicht sagen, aber die Spritpreise können aus meiner Sicht nicht Schuld daran sein. Positiv hervorzuheben ist die Auseinandersetzung mit den Regeln (wie kann man was und wie verbessern).

Eine wunderschöne Frau, eine gesunde süße Tochter, den höchsten Punkteschnitt im Team, Westdeutscher Einzelmeister und Gewinner des Tourfinales. Das Jahr 2012 war aus deiner Sicht sicherlich nicht extrem negativ. Und jetzt auch schon wieder Rang eins in der Einzelwertung der 1. Bundesliga. Haben wir in den letzten beiden Jahren den stärksten Beni Buza aller Zeiten gesehen?



Blau/Weiß durch und durch. Beni Buza - hier schon im Kreise seiner künftigen Teamkollegen?

Kann ich leider nicht sagen. Ich hoffe, da geht noch was.

Ich will besser werden. Aber das Jahr 2012 war für mich ein tolles Jahr. Zuerst die Geburt meiner Tochter Amelie und dann das Traumwochenende in Frankfurt mit dem Sprung auf den 1. Platz der Turnierrangliste. Leider bin ich nicht nochmal Deutscher Mannschaftsmeister geworden. Ich denke jedoch, dass wir dieses dann 2013 nachholen werden :-)

Wer ist dein Lieblings- bzw. Angstgegner?

Mein absoluter Lieblingsgegner ist Michael Schuster. Keine Ahnung, wann ich das letzte Mal Punkte gegen ihn liegen gelassen habe. Angstgegner habe ich nur einen und das ist der junge kleine Mann aus Hamburg, Hacky Jüttner. Ich kann gegen Hacky einfach nicht gewinnen und jetzt haben die Grönwohlder ihn auch noch gegen uns aufgestellt, verdammt aber auch.

Seit sich die Dreamgroup mit Dir, den Wagner-Brüdern Florian und Sebastian sowie Sascha Bareis zusammengefunden hat, bist Du ja nochmals richtig durchgestartet. War es nur die Motivation durch diese Truppe, oder hast Du auch noch das ein oder andere verändert? (Spielstil, Material, o.ä)

Vor unserer 1. Saison haben wir ja ein Trainingslager in Amberg gemacht und da habe ich sehr viel von den Jungs gelernt. Ganz wichtig war die Deckung, ich habe ja nicht den besten Torwart und damals war der richtig schlecht. Die Jungs haben mir einfach gezeigt, wie man sich richtig mit dem Spieler und dem Torwart stellt. Das hat mich dann irgendwie sicherer gemacht und mein ganzes Spiel hat sich ins Positive entwickelt. Da möchte mich bei meinen 3 Bro`s sehr herzlich bedanken. VIELEN LIEBEN DANK

Inwieweit rechnest Du seriös noch einmal mit dem Titelgewinn des Deutschen Einzelmeisters? Und welcher Titel reizt darüber hinaus mehr als andere mögliche Titel?

Ich rechne ganz fest damit, dass ich irgendwann Deutscher Einzelmeister werde. Nach meinem 2. verlorenen Finale hat mir Alex Beck sehr viel Mut gemacht, indem er zu mir gesagt hat, dass er seine ersten beiden Finals auch verloren hat. Und wie wir alle wissen, ist er Deutscher Einzelmeister geworden. Daher ist er ein Vorbild für mich. Mich reizen alle Sektionsmeisterschaften. Jede einmal zu gewinnen, wäre sehr schön und ein Ziel von mir.

Spieler mit dem noch größten Potenzial		
Name	Verein	Stimmen
Vincent Höhn	Flinke Finger Bruck	6
Marco Bittmann	1. Murgtärer TKC	6
Lukas Emmrich	TKC 71 Hirschlanden	4
Philipp Baadte	1. TKC Kaiserslautern	3
Dominik Steib	TKC 91 Nürnberg	2
Max Daub	TKC 71 Hirschlanden	2

Es wird gemunkelt, dass schon in absehbarer Zeit deine Mannschaft ein anderes Gesicht haben könnte. Ist da etwas dran?

Ja, da ist was dran, aber mehr möchte ich dazu nichts sagen.

Wirst Du denn, bevor Du die Kicker an den Nagel hängst, unter Umständen nochmals den Klub wechseln?

Das könnte sehr gut möglich sein. Jeder weiß, dass ich mal mit Alex Beck zusammenspielen möchte bzw. will. Wo und wann das sein wird, kann ich jetzt nicht sagen, weil ich es nicht weiß. Das Schöne an der Sache ist, dass Alex den gleichen Wunsch hat.

Vervollständige bitte folgende Sätze:

Frankfurt wird den Titel nicht verteidigen weil...*Hirschlanden 1 Deutscher Mannschaftsmeister wird.*

Der Play-Off-Modus in der Endrunde ist besser, weil...*es interessanter für alle Beteiligten ist. Weiter oder Raus, dann weißt' Bescheid. Wenn du in der Endrunde 2 Spiele verloren hast, dann hast du ja eigentlich auch keine Chance mehr, ins Finale zu kommen. Da lässt man sich auch schon mal hängen und tut sich und seinen Gruppeneegner keinen Gefallen damit.*

Der beste Spieler der Bundesliga spielt in...*Hirschlanden und zwar in der 1. Mannschaft :-)*

Für Beni Buza ist Feierabend wenn...*ich keine Lust mehr habe.*

Wie könnte die Schlagzeile über Beni Buza am Ende des Jahres lauten?

Pusztá-Sohn ist Deutscher Einzelmeister!

Alle Turniersiege von Beni Buza

Platz	Punkte	Datum	Turnier	Teiln.	Kat.	Wert.	Sieger	Erg.	Zweiter
1	524.00	20.10.2012	Westdeutsche Einzelmeisterschaft	113	B	4.94	B. Buza	3:1	S. Schiller
1	469.00	16.05.2009	Westdeutsche Einzelmeisterschaft	86	B	4.39	B. Buza	3:0	P. Boltz
1	523.00	21.10.2012	Tourfinale	32		4.93	B. Buza	4:2	S. Bareis
1	314.00	02.10.2010	23. Bayerische Einzelmeisterschaft	44		2.84	B. Buza	5:4	F. Wagner
1	283.00	20.02.2010	5. Karlsruher Stadtmeisterschaft	34		2.53	B. Buza	5:4	F. Wagner
1	304.00	25.10.2008	28. Baden Württembergische Einzelmeisterschaft	58		3.04	B. Buza	5:3	R. Schlotz
1	221.00	23.09.2007	20. Offene Bayerische Einzelmeisterschaft	22		2.21	B. Buza	6:3	S. Bareis
1	321.00	04.11.2006	26. Baden Württembergische Einzelmeisterschaft	63		3.21	B. Buza	4:3	A. Beck
1	185.00	25.03.2000	Offene Bayerische Einzelmeisterschaft	23	C	1.85	B. Buza	3:2	Ja. Schultheiß
1		2000	7. Vilstal Classics [A]	23	C		B. Buza	3:2 nV	R. Schultheiß
1	273.00	13.11.1999	20. Baden Württembergische Einzelmeisterschaft	41		2.73	B. Buza		S. Kirn
1	164.00	28.03.1999	Südwestdeutsche Einzelmeisterschaft	22		1.64	B. Buza		T. Bechtel
1	244.00	14.11.1998	19. Baden Württembergische Einzelmeisterschaft	47		2.44	B. Buza	6:5	K. Lange
1		19.11.1994	15. Baden Württembergische Einzelmeisterschaft	41			B. Buza	3:3 nV, 2:2 nV, 10:2	F. Hampel
1		1994	Illertal Cup	40			B. Buza	7:0	T. Brenner
1		06.11.1993	11. Glemsgau Pokalturnier	47			B. Buza	3:2 nV	R. Schlotz
1		08.05.1993	Illertal Cup	26			B. Buza	8:1	M. Nyffenegger
1		10.11.1990	Göppinger Stadtmeisterschaft	41			B. Buza	6:2	T. Brenner

2. Bundesliga Süd/West**Kaiserslautern am Ziel?****Rheinland verliert Spitzenspiel-Starker Endspurt der Pfälzer
Kelheim „zerlegt“ Wasseralfingen - Dortmund ohne Chance**

Die Würfel scheinen gefallen zu sein. Der 1. TKC Kaiserslautern wird sich den lang ersehnten Aufstieg in den beiden Partien gegen den OTC 90 Amberg und den 1. Murgtälner TKC nicht mehr nehmen lassen. Im vermeintlichen Spitzenspiel gegen das leicht favorisierte TK Rheinland United beeindruckte der designierte Aufsteiger mit einer starken 8:0 Abschlussrunde und konnte so einen 10:14 Rückstand noch wett machen. Im Abstiegskampf scheint sich alles auf die Partie SV Kelheimwinzer gegen die SG Karl/May zu konzentrieren. Die Bayern landeten mit einem 25:7 gegen das Spitzenteam PWR Wasseralfingen einen der Paukenschläge der Saison. Für Westaufsteiger Tornado 09 Dortmund hingegen ist der Abstieg erwartungsgemäß schon fast besiegelt.

Nach unzähligen Anläufen scheint in Kaiserslautern der Aufstieg kaum noch vermeidbar zu sein. Jeweils der Glaube an die eigene Stärke in den Spitzenspielen gegen PWR 78 Wasseralfingen und TK Rheinland United bescherte den Pfälzern eine optimale Ausgangsposition. Dabei fing die Saison an wie man es schon



And the winner is... Sascha Fohlmeister (1. TKC Kaiserslautern)

oft erlebt hatte im Lager der Blau-Weißen. In der Partie gegen PWR 78 Wasseralfingen musste man mit einem 13:15 Rückstand in die letzte Runde gehen. Philipp Baadtes Ausgleich gegen Michael Gary Sekunden vor dem Spielende sicherte ein 16:16 und vermied einen Fehlstart in die Saison. Eine Vorentscheidung sollte gegen TK

Rheinland United fallen. Aber trotz Heimvorteil gelang es der Truppe nicht, in Führung zu gehen. Nach dem Halbzeitstand von 8:8 schienen gar die Gäste wegzuziehen. Mit 14:10 führte der Ligafavorit und sah schon wie der sichere Sieger aus. Dann aber versetzte sich Sascha Fohlmeister gegen den bis dahin überragenden Stefan Schiller in einen wahren Torhütterrausch und half mit seinem 4:1 Sieg die Partie zum 14:14 auszugleichen. Und es sollte noch besser kommen. Michael Link und Philipp Baadte ließen ihren Gegnern Jens Foit und Klaus zum Abschluss keine Chance den Lauterer Sieg noch abzuwenden. Die Partie war auf Augenhöhe und ein Remis, wie auch ein knapper Sieg der Rheinländer wäre okay gewesen. Ein sichtbarer Vorteil der Südwestdeutschen ergab sich dem Betrachter der Partie. Sie waren die taktisch reifere Mannschaft, was sich insbesondere bei einer Führung bemerkbar machte. Sascha Fohlmeister, nominell klar nur die Nummer vier im Team, war mit seinem Sieg gegen Stefan Schiller der Matchwinner und

wohl möglich auch der Aufstiegsheld.

Überraschenderweise wurde im Lager von TK Rheinland United die auf das Saisonziel Aufstieg verheerend wirkende Niederlage gegen den 1. TKC Kaiserslautern schnell und locker weggesteckt. Schon beim Saisonauftakt gegen den OTC 90 Amberg kam man fast ins Straucheln und gewann nur knapp mit 17:15. Die Leistungsträger Andreas Helbig und Jens Foit zeigen noch nicht dass was sie können. Einzig Stefan Schiller ruft seine Leistung ab. Er ist in dieser Crew zum Leader gereift und sowohl intern als auch extern das Maß der Dinge im Verein. Jetzt heißt es die Saison anständig, wohl möglich ohne weitere Niederlage, zu Ende bringen und in der kommenden Spielzeit anzugreifen.

Bretter		
Name	Verein	Stimmen
Florian Wagner	TKC 71 Hirschlanden	6
Georg Schwartz	SG Karl/May	5
Beni Buza	TKC 71 Hirschlanden	4
Artur Merke	TKC 71 Hirschlanden	3
William Schwaß	TKC Gallus Frankfurt	3
Sascha Bareis	TKC 71 Hirschlanden	3
Michael Kaus	TKC Gallus Frankfurt	2
Stefan Poetsch	TKC 71 Hirschlanden	2

Im Lager von PWR 78 Wasseralfingen hätte alles so schön sein können. Gegen Kaiserslautern fehlten nur wenige Sekunden zum 17:15 Auftaktsieg. Aber dennoch wäre es möglich gewesen auch weiterhin im Titelnkampf eine gute Rolle zu spielen. Aber dann kam der 03. Februar 2013. Ein Datum, welches sich in die Vereinschronik einbrennen dürften wie der Angriff Japans am 07.12.1941 auf Pearl Harbor in die Geschichtsbücher der Vereinigten Staaten von Amerika. Mit Sage und schreibe 7:25 gingen die 78er sang- und klanglos unter. Ganze zwei Siege aus 16 Spielen blieben übrig vom eigentlichen Pflichtsieg. Beim Stand von 5:19 war die Messe dann endgültig gelesen und zugleich zerplatzten absolut unverhofft jegliche Aufstiegsträume. Michael Gary ist zuletzt nach einer schwachen Spielzeit wieder on top. Besonders in der Defensive weiß er zu überzeugen. Gerade einmal 8,0 Gegentore hat er durchschnittlich pro Mannschaftsspiel kassiert. Damit hat er von allen Stammspielern der Liga hierbei den besten Wert.

Sehr gut angekommen in der 2. Bundesliga Süd/West ist der Aufsteiger 1. Murgtäl TKC. Mit 6:2 Zählern hat man die ersten beiden

wusste auch ebenso wie Kai Riedinger zu überzeugen. Lediglich Franz Putz, welcher noch das eine oder andere Problem mit neuem Material hat hinkt wohl ein wenig seinen eigenen Erwartungen zurück. Dennoch ist er nach wie vor sehr wichtig für das Team, was auch die 6:2 Punkte gegen den SV Kelheimwinzer belegen. Die Murgtäl sind eine Bereicherung für die Liga. Nicht nur, aber vor allen Dingen in gerade in qualitativer Hinsicht. Sie können sich jetzt schon fast zurücklehnen und den Rest der Saison einfach nur genießen.

So ein wenig als Pechvogel kommt der OTC 90 Amberg daher. Dreimal mussten sich die Bayern mit 15:17 geschlagen geben. Gegen TK Rheinland United hatte man bis zum 13:11 gar geführt. Auch in der Partie gegen PWR 78 Wasseralfingen war man eigentlich gleichwertig und ließ die Ostäbler nie mehr als zwei Punkte davon ziehen. Während diese beiden Niederlagen für das Klassenziel Nichtabstieg keine allzu große Rolle gespielt haben dürften, tut die 15:17 Niederlage gegen den direkten Konkurrenten SG Karl/May richtig weh. Hier mussten die Amberger stets einem Rückstand hinterherlaufen, da ausgerechnet

Innenristdreher aus der eigenen Hälfte		
Name	Verein	Stimmen
Sascha Bareis	TKC 71 Hirschlandern	4
Frank Hampel	TKC Gallus Frankfurt	3
Christoph Weishaupt	PWR 78 Wasseralfingen	2
Stefan Schiller	TK Rheinland United	2
Matthias Hahnel	1. TKC Kaiserslautern	2

Spieltage fast optimal genutzt. Gegen die komplette Konkurrenz in einem möglichen Abstiegskampf wurden die Punkte jeweils doppelt eingefahren. Gerade in diesen drei so enorm wichtigen Partien tat sich Marco Bittmann mit 20:4 Punkten hervor. Dessen Vater Thomas

Thomas Krätzig bei 2:6 Punkten nicht seinen allerbesten Tag erwischte. Sichere und hohe Siege wurde gegen den SV Kelheimwinzer und Tornado 09 Dortmund erspielt, so dass ein Spielpunkteverhältnis für etwas Gelassenheit im Abstiegskampf sorgen sollte. Sofern Die Partie zwischen SV Kelheimwinzer und der SG Karl/May nicht mit einer Punkteteilung endet, ist der



Kai Riedinger vom starken Aufsteiger 1. Murgtäl TKC.

Ligaverbleib fast schon durch. Peter Tuma bewies endlich einmal, dass er auch ein sehr guter Mannschaftsspieler sein kann. Er hat mit 33:15 Zähler die meisten für seine Farben geholt.

Weitestgehend ohne Chance blieb man im Lager von der SG Karl/May gegen die Teams aus der oberen Tabellenhälfte. Wobei man sowohl gegen PWR 78 Wasseralfingen als auch gegen den 1. Murgtäl TKC nach einem Zwischenstand von 12:12 noch eine 0:8 Runde hinlegte. Eine Auswertung dieser Probleme wurde seitens der Spielgemeinschaft gerade beim Psychologischen Institut an der Johannes Gutenberg Universität zu Mainz in Auftrag gegeben. Neben dem Pflichtsieg gegen Tornado 09 Dortmund steht der lebenswichtige doppelte Punktgewinn gegen den OTC 90 Amberg, obwohl Henning Horn sich 0:8 Zähler erlaubte. Die Tabelle hält eine klare Message für Karl/May parat. Gegen den SV Kelheimwinzer muss ein Sieg her. Sowohl das schlechtere Spielpunktverhältnis im Vergleich zu Kelheim und Amberg, als auch die geringe Möglichkeit gegen den TKC 71 Hirschlandern III zählbares zu erlangen, scheinen lediglich diese Option in Sachen Klassenerhalt zuzulassen. Erwartungsgemäß sind Daniel Meuren und Georg Schwartz die sportlichen Taktgeber im Lager der Kombinierten.

Eigentlich schien es diese Saison sportlich so schlecht wie nie um den SV Kelheimwinzer gestellt zu sein. Relativ hohe Niederlagen, u.a. auch gegen den Aufsteiger 1. Murgtaler TKC und den OTC 90 Amberg, ließen die Wettquoten auf einen möglichen Klassenerhalt dieser Mannschaft in die Höhe schnellen. Aber dann kam zwar nicht Polly - aber Olli und Jochen, Ralf und Prem Jürgen.

Dieses Quartett zerschmetterte die möglichen Aufstiegsambitionen der 78er aus Wasseralfingen mit einem sensationellen und krachenden 25:7 Sieg. In Kelheim jubelte man, in Wasseralfingen war man fassungslos und in der Fachwelt staunte man. Der Traditionsclub hat es nun selber in der Hand den Klassenerhalt mit einem Sieg gegen die SG Karl/May zu sichern. Unter Umständen reicht

den Bayern sogar eine Punkteteilung. Das Team ist ausgeglichen besetzt und kann sich auch den Luxus erlauben den bisherigen Leistungsträger Prem Jürgen mal auf die Bank zu setzen. Oliver Brunner wirkt im Vergleich zu den letzten Jahren gerade in der Defensive stark verbessert.

Die Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	1.TKC 1986 Kaiserslautern	6	5	1	0	11:1	127:65	383:284	99
2	PWR 78 Wasseralfingen	6	4	1	1	9:3	105:87	322:267	55
3	TK Rheinland United	4	3	0	1	6:2	74:54	268:197	71
4	1.Murgtaler TKC 2000	4	3	0	1	6:2	64:64	206:237	-31
5	TKC 1971 Hirschlanden III	4	2	0	2	4:4	75:53	240:218	22
6	OTC 90 Amberg	6	2	0	4	4:8	102:90	377:354	23
7	SV Kelheimwinzer	6	2	0	4	4:8	83:109	291:327	-36
8	SG SuD Karlsruhe/Vitesse Mayence	6	2	0	4	4:8	78:114	333:367	-34
9	Tornado 09 Dortmund	6	0	0	6	0:12	60:132	325:494	-169

Kreuztabelle - Spielbögen sind verlinkt

		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	1.TKC 1986 Kaiserslautern		16:16 53:50	18:14 52:51		18:14 62:50		25:7 68:45	26:6 66:40	24:8 82:48
2	PWR 78 Wasseralfingen	16:16 50:53			26:6 70:34	19:13 56:40	17:15 57:56	7:25 36:47	20:12 53:37	
3	TK Rheinland United	14:18 51:52					17:15 73:53	22:10 66:37	21:11 78:55	
4	1.Murgtaler TKC 2000		6:26 34:70					19:13 45:46	20:12 52:50	19:13 75:71
5	TKC 1971 Hirschlanden III	14:18 50:62	13:19 40:56				25:7 63:49			23:9 87:51
6	OTC 90 Amberg		15:17 56:57	15:17 53:73		7:25 49:63		26:6 67:54	15:17 59:56	24:8 93:51
7	SV Kelheimwinzer	7:25 45:68	25:7 47:36	10:22 37:66	13:19 46:45		6:26 54:67			22:10 62:45
8	SG SuD Karlsruhe/Vitesse Mayence	6:26 40:66	12:20 37:53	11:21 55:78	12:20 50:52		17:15 56:59			20:12 95:59
9	Tornado 09 Dortmund	8:24 48:82			13:19 71:75	9:23 51:87	8:24 51:93	10:22 45:62	12:20 59:95	

7. Karlsruher Stadtmeisterschaft vom 16.02.2013

Matthias Hahnel zum Tourauftakt top**Lauterns Top-Mann legt die Spitzenspieler an die Kette**

Erstmals konnte Mathias Hahnel einen Turniersieg feiern. Dem Pfälzer gelang es dabei, sowohl Frank Hampel im Halbfinale als auch Florian Wagner im Finale aus dem Weg zu räumen. Vielleicht ein Fingerzeig für den Schattenmann, dass - wenn er öfters mal über seinen Schatten springen würde und mehrere Turniere spielt - dort auch noch einiges an Erfolgen erringen könnte. Ansonsten bot der Jahresauftakt mal wieder einen gut und straff durchorganisierten Wettbewerb. Überraschend gut spielten auch Andreas Sigle und Jens Jepp. Die beiden Regionalligakicker erreichten jeweils die Endrunde.

Vorrunde: Mit 12:8 Punkte sollte diesmal die Endrunde der letzten 16 Akteure erreicht werden. Der sechzehnte und letzte Qualifikationsplatz ging an Christian Steuer aus Mainz, welcher sich in der letzten Partie mit 6:3 gegen Christian Drescher vom TK Rheinland durchsetzte und diesem die Play-Off-Tür vor der Nase zuschlug. Aber auch andere, teilweise sehr namhafte, Akteure verpassten den Sprung in die Korunde erst im letzten Spiel. So bspw. ein Stefan Heinze, der durch die 5:6-Niederlage gegen Mathias Hahnel dem Lauterer den Vortritt lassen musste. Artur Merke wurde u.a. eine Vorrundenniederlage gegen Jens Jepp zum Verhängnis und Sebastian Wagner wusste aus den letzten vier Vorrundenspielen nicht mehr als 1:7 Punkte zu erzielen.

Eine ganz große Überraschung verpasste Verbandsligaspieler Christian Rieger von der TKG Weiler. Wäre ihm statt einer Niederlage ein Sieg abschließend gegen Robert Matanovic geglückt, so hätte auch er das Play-Off-Ticket gelöst. Erfreulicherweise haben auch ein paar neue und selten gesehene Gesichter den Wettbewerb bereichert. So hinterließ der Karlsruher Nico Ohnezat einen guten Eindruck. U. a. blieb er gegen Thomas Bittmann siegreich. Auch Vater und Sohn Frank und Florian Stähle vom TKC 71 Hirschlanden können mit ihren

Darbietungen zufrieden sein. **Play-**

Offs: In der ersten Runde kam es direkt zu einem Kracherduell zwischen Beni Buza und Michael Kaus. Der Hesse setzte sich in drei engen Spielen durch. Jens Jepp behielt relativ souverän die Oberhand über Christian Steuer. In der zweiten Runde war dann aber auch für den Gießener Feierabend. Er verabschiedete sich nach zwei Spielen gegen Georg Schwartz. Mathias Hahnel besaß in der zweiten und dritten Partie das, was Rainer



Die vier Halbfinalisten in Karlsruhe. Frank Hampel, Matthias Hahnel, Florian Wagner, Michael Kaus

Schlotz in dieser Auseinandersetzung nicht hatte. Einen guten Goalie. Michael Bräuning scheiterte ganz knapp an Michael Kaus. Dennoch ist sein Aufwärtstrend nach zwei doch eher mageren Jahren sowohl in der Mannschaft als auch im Einzel unverkennbar. Klaudio Lange hatte relativ wenig Mühe mit dem Wasseralfinger Christoph Weishaupt. Im Viertelfinale stiegen nun auch die vier erstplatzierten in die Play-Offs ein. Frank Hampel ließ Georg Schwartz keine Chance. Michael Kalentzi ließ nach einer starken Vorrunde mit Rang vier

starke Worte in Richtung Schiedsrichter und Gegner bei zwei klaren Niederlagen gegen Mathias Hahnel folgen. Natürlich ging es mal wieder um eine Schiedsrichterentscheidung, schlechtes Wetter oder schlechtes Karma, oder... Egal wie. Einfach nur unnötig. Auch ein Torhüter mit Kugellager hätte den Brucker Thomas Ruchti wohl kaum vor den neun Gegentoren eines Michael Kaus bewahrt. Spannend ging es beim Duell Florian Wagner gegen Klaudio Lange zu. Letztendlich mit gutem Ausgang für den Favoriten.

Das Halbfinale lief dann erwartungsgemäß. Zwei Spiele, zwei Siege in der Partie Frank Hampel gegen Mathias Hahnel hätten wohl die meisten vorausgesagt. So geschah es auch. Allerdings in Richtung des Lauterers. Der Deutsche Einzelmeister war von nun an außen vor. Im Duell alter gegen junger Spitzenspieler behielt Florian Wagner gegenüber Michael Kaus nach drei spannenden Spielen die Nase vorn. Im **Finale** führte Florian Wagner zur Halbzeit bereits mit 2:0 und sah schon wie der sichere Sieger aus. Wer kann schon unter Druck drei Tore in einer Halbzeit gegen den Hirschlandener erzielen. Zumindest einer kann es. The Shadowman Mathias Hahnel. Am Ende stand sein erster Turniersieg fest. Inklusiv des bevorstehenden Bundesligaaufstiegs scheint es ein gutes Jahr für den Pfälzer zu werden.

				F. Hampel				
		G. Schwartz		6:1 4:3	F. Hampel			
J. Jepp	2:1	J. Jepp	5:2 4:3	G. Schwartz				
C. Steuer	5:2							
				M. Kalentzi				
		R. Schlotz		3:6 4:7	M. Hahnel			
A. Sigle	3:8	M. Hahnel	2:1 1:5 2:7	M. Hahnel				
M. Hahnel	2:5							
				T. Ruchti				
		M. Bräuning		0:5 1:4	M. Kaus			
M. Kaus	4:3	M. Kaus	1:2 sd 4:2 1:2	M. Kaus				
B. Buza	3:4 sd 3:2							
				F. Wagner				
		C. Weishaupt		3:2 sd 3:2	F. Wagner			
K. Lange	5:2	K. Lange	1:5 1:2	K. Lange				
M. Bittmann	6:4							

Interview mit Mathias Hahnel (1. TKC Kaiserslautern '86)

Herzlichen Glückwunsch zum ersten Turniersieg. War das für dich sehr überraschend, oder hast du dir auch bei solch einem starken Teilnehmerfeld so etwas schon zugetraut?

Für mich selbst war das sehr überraschend. Dass ich es bis zur Endrunde schaffen kann, traue ich mir schon zu. Aber das ist nicht etwas, das ich erwarte und es muss dann auch vieles stimmen. Mit einem Sieg habe ich allerdings nicht gerechnet, und ich hätte auch nicht gedacht, dass das möglich ist. Hinzu kommt dass die Vorrunde nicht gerade glatt verlief. In der 10. Runde musste ich dann, um weiterzukommen, gegen Stefan Heinze gewinnen. Auch wenn es vom Ergebnis am Ende doch noch mal knapp wurde, so war ich schnell und bis kurz vor Schluss mit drei bis vier Toren vorne. Das war so der Anfang und gab mir Selbstvertrauen. Nach dem

Spiel gegen Andreas Sigle, in dem schon einiges gut klappte, war für mich dann der Durchbruch der Sieg in 3 Spielen gegen Rainer Schlotz. Ich habe gemerkt, wie ich mich nach und nach immer besser auf ihn einstellen konnte und dann nach einer knappen Niederlage im ersten Spiel doch für mich total überraschend deutlich durchgesetzt habe. Wirklich an einen Sieg habe ich zwar auch da nicht geglaubt, aber da hatte ich das Gefühl, dass da was gehen könnte...

Florian Wagner führte bereits schon mit 2:0. Mal ehrlich, hast du da noch mit dem Sieg gerechnet?

Nein. Aber ich hatte diese innere Ruhe, die ich sonst nur in Ligaspielen habe. Ich wollte mir nicht vorwerfen müssen, nicht alles gegeben zu haben und mich nicht 100-prozentig konzentriert zu haben. Einen Funken Hoffnung habe ich immer. Das hat dann dazu geführt, dass ich im weiteren Verlauf sehr gut gehalten habe und dadurch nicht noch höher in Rückstand geraten bin. Lauterer geben eben niemals auf...

Der Turniersieg in Karlsruhe, zuvor als stärkster Lauterer die Aufstiegsfähre von TK Rheinland United geentert und übernommen. Das Jahr 2013 war in Sachen Tipp-Kick bisher nicht dein Feind. Was soll denn da noch alles kommen?

Naja, die Antwort ist ja nicht schwer zu erraten. Es wäre schön, wenn es mit dem Aufstieg tatsächlich mal klappen sollte. Das allein zählt. Dazu müssen wir aber noch zwei richtig gute Spiele absolvieren.

Wenn Mathias Hahnel den Tipp-Kicker Mathias Hahnel beschreiben müsste, würde das wie folgt laute(r)n:

Das überlasse ich anderen. Sich selbst zu beschreiben ist nicht einfach und meistens schätzt man sich auch nicht so ein, wie man von anderen gesehen wird.



Zwei neue Gesichter vom TKC 71 Hirschlanden. Vater und Sohn Frank und Florian Stähle.

Regionalliga Süd

Drei Teams - Ein Ziel

Rheinland II schließt die Saison ab

Nürnberg fast schon abgestiegen

Durch eine unerwartete Niederlage von Spitzenreiter Flinke Finger Bruck ist der Aufstiegskampf wieder richtig spannend geworden. Die Bayern haben jetzt sogar, berücksichtigt man den bevorstehenden Zwei-Punkteabzug, die schlechtesten Karten im Vergleich zu der Konkurrenz vom TKC Gallus Frankfurt II und dem 1.TKC Kaiserslautern II. Jedoch ist noch ein Gegenprotest der Brucker anhängig. Das Thema schlechte Karten dürfte auch in Nürnberg aktuell sein. Ohne Zähler bei nur noch zwei Partien scheint ein Abstieg ziemlich wahrscheinlich zu sein. Unterdessen hat TK Rheinland United II die Saison schon beendet.

Trotz des Abzugs von zwei Pluspunkten zum Ende der Saison (siehe grau unterlegte Textpassage) schien die Mannschaft von Flinke Finger Bruck II eine gute Ausgangsposition im Aufstiegskampf zu besitzen. Neben den Pflichtsiegen hätte es ja nur noch einen Sieg gegen den 1.TKC Kaiserslautern II bedurft. Jedoch strauchelte die Truppe an TK Rheinland United II. Die Leistungsträger Peter Funke und Vincent Höhn mit 4:4 bzw. 3:5 Punkte waren nicht in der Lage, wie gewohnt ihr Potential abzurufen. Zuvor meisterte das Team alle Aufgaben souverän. Gerade der Auftritt im Spitzenspiel gegen den TKC Gallus Frankfurt II war alles andere als unscheinbar. Beim Zwischenstand von 17:7 waren die Hessen bereits relativ früh gestellt. Jetzt darf es keinen Ausrutscher mehr geben.

Flinke Finger Bruck II trat in der Saison 2011/2012 nicht zum Punktspiel in Frankfurt an und bekam dadurch eine Wertung (0:32/0:80) gegen sich. Dazu steht in der Spielordnung folgendes:

A.1.6.5. SPIELAUSFALL

6 Ein gewertetes Spiel bedeutet 2 Punkte Abzug für die kommende Saison.

Gegen diesen Punktabzug hat Flinke Finger Bruck II Einspruch beim Spielausschuss (Der Spielausschuss besteht aus allen Sektionsleiter sowie dem Bundesspielleiter. Nicht stimmberechtigt ist derjenige gegen dessen Entscheidung der Einspruch eingelegt worden ist.) eingelegt, weil....



Flinke Finger Bruck II (v.li.n.re.): Peter Funke, Vincent Höhn, Stefan Samabor, Simon Bernreiter

...der Punktabzug nicht parallel mit der Wertung als Strafe ausgesprochen worden ist.

...wegen der Tatsache, dass das Spiel das allerletzte der Liga war und absolut gar keinen Einfluss auf die Abschlusstabelle hatte.

...wegen der Tatsache, dass FFB II vor der aktuell laufenden Saison kein einziges (!) Heimspiel hatte, da das Heimrecht komplett abgegeben worden ist, um den Gegnern

logistisch entgegenzukommen. Somit sind die Brucker der Meinung, dass sie diesbezüglich einen mehr als guten Job gemacht haben.

...wegen der Tatsache, dass mehrfach versucht wurde mit den Frankfurtern einen Spieltermin zu finden!

Der TKC Gallus Frankfurt II hat scheinbar alle gefährlichen Klippen der Regionalliga Süd umschifft. Lediglich beim Gastspiel in Fürstenfeldbruck riss man sich den Bug auf. Gegen den 1. TKC Kaiserslautern II und TK Rheinland United II ging es mit dem Steuermann Alexander Beck volle Fahrt voraus. Ebenso hatten die Nürnberger keine reelle Chance gegen die Hessen. Die scheinbar größeren Brocken sind aus dem Weg geräumt. Sollten noch drei Siege gegen PWR 78 Wasseralfingen II, Yllipulli Gießen und TKC 71 Hirschlanden IV eingefahren werden, so wäre der Aufstieg nach jetzigem Stand perfekt. Vorausgesetzt der Brucker Protest wird abgewiesen. Das hessische Bermudadreieck Max Gottschalk, Peter Becker und Thomas Hester sorg(t)en dafür, dass so mancher möglicher Punkt der Gegner auf nimmer wiedersehen verschwindet.

Warum souverän, wenn es auch knapp geht. PWR Wasseralfingen II gewann drei Spiele mit 17:15. Jeweils einmal nach den Zwischenständen 13:15, 14:14 und 15:13. Und immer war es Jakob Weber, der im letzten Durchgang sein Spiel gewann. Wahrscheinlich hat der junge Bursche viel Glück oder starke Nerven. Die zweite Variante ist wohl die wahrscheinlichste. Erfreulich war das Comeback von Bernd Weber, der nach vier Jahren erstmals wieder für ein Team an die Platte ging und trotz größter Nervosität 12:4 Punkte auf sein Konto brachte. Das Team hat sich aller eventuellen Abstiegssorgen entledigt und kann dem weiteren Saisonverlauf locker entgegensehen. Zu einem Leistungsträger hat sich mittlerweile Jacob Weber entwickelt. Seine bisherigen 22:10 Punkte können sich sehen lassen.

TK Rheinland United II hat als erstes Team die Saison beendet. Der überraschende Sieg zum Schluss gegen Flinke Finger Bruck II lässt so ein wenig die Saison in einem zu guten Licht erscheinen. Verdammt nahe befand sich die Truppe am Abgrund zur Verbandsliga. Zwei oder drei Punkte mehr hätten es schon sein können. Die gesamte Belegschaft hatte ihre Ups and downs. Daran gilt es in Zukunft zu arbeiten, um sich künftig vielleicht sogar in der Spitzengruppe einnisten zu können.

Beim 1. TKC Kaiserslautern II stehen den Siegen gegen Yllipulli Gießen und TK Rheinland United eine Niederlage gegen das Beck bestückte Gallus Frankfurt II gegenüber. Dennoch kein Grund zur Panik. Denn, sofern man die restlichen Spiele gewinnen sollte, wäre der Wiederaufstieg machbar. Während das Trio Markus Meyer,

Sebastian Baadte und Michael Blügel bisher stabil und überdurchschnittlich agierte, blieb Christoph Haag mit 5:19 Punkten weit hinter den Erwartungen zurück. Schon am 28. April, hier trifft man auf den TKC 91 Nürnberg und Flinke Finger Bruck II, kann sich klären, ob auch künftig die Regionalliga der Spielplatz der Lauterer Reserve sein wird.

Mit einem ausgeglichenen Punktekonto von 3:3 Zählern hat



Die "17:15-Könige" von PWR Wasseralfingen II. (v.l.n.re.): Jens Rathgeber, Jacob Weber, Bernd Weber, Michael Müller

Aufsteiger Yllipulli Gießen seine Sache bisher sehr gut gemacht. Dem 19:13 Auftakterfolg gegen TK Rheinland United II haben die Hessen eine Punkteteilung gegen den TKC 71 Hirschlanden folgen lassen. Beim Sieg gegen Mitaufsteiger TK Rheinland United II wurde auch deutlich, dass die Truppe nicht nur aus Christian Schäl und Jens Jepp besteht. Zweitgenannter brachte es nur auf 2:6 Zähler in diesem Spiel. Familie Eggebrecht wusste aber mit 11:5 Punkte auszuhelfen. Das bisher letzte Spiel ging mit 13:19 gegen den 1. TKC Kaiserslautern II verloren. Hier war die interne Familienhierarchie dann etwas anders gelagert. Die Eggebrechts konnten den Pfälzern nur drei Punkte abnehmen, während es die moderne frische Patchworkfamilie Jepp/Schäl immerhin auf zehn Zähler brachte. Der Klassenerhalt, das erklärte Ziel der Yllipullis, sollte

sicher sein.

Ähnlich entspannt wie in Gießen dürfte auch die Lage beim TKC 71 Hirschlanden IV sein. Mit drei Pluspunkten sollte die Schwaben nur sehr schwer aus dem Paradies Regionalliga vertrieben werden können. Im Vergleich zu den Gießenern hat man sogar schon die direkte Abstiegs konkurrenz, den TKC 91 Nürnberg schlagen können. Wenn auch nur knapp mit 17:15 nach einem 13:15 Rückstand. Aber Robert Matanovic und Michael Kleofacz wussten in der letzten Runde die Partie noch zu kippen. Robert Matanovic ist nicht ganz unerwartet bisher der eifrigste Punktesammler für die 71er. Aber auch Hirschlandens Big Boss Andreas Sigle liegt mehr als im Soll.

Vielleicht schlägt sich der TKC 91 Nürnberg besser als viele gedacht haben. Realistisch betrachtet kann aber nur noch eine Sensation die Franken vor dem Gang in die Viertklassigkeit bewahren, sofern keine Entscheidung am grünen Tisch durch Rückzug o.ä. die Weichen doch noch in Richtung Regionalliga stellen sollte. Aber es fehlte nicht viel. Sowohl gegen TK Rheinland United II als auch gegen PWR Wasseralfingen II und dem TKC 71 Hirschlanden IV hatte man bis in die letzte Runde noch die Chance auf zu mindestens einen Punkt. Besonders die Niederlage gegen die Hirschlandener (in dieser Partie gab es insgesamt sieben Remis!) dürfte die Franken Trübsal blasen lassen. Eine 15:13 Führung sollte nicht zu einem zählbaren Ergebnis genügen. Dominik Steib kann man getrost als einen der Aufsteiger der Saison bezeichnen. Mit einem Schnitt von 5:3 Punkten sollte er durchaus in den Top 10 landen können. Auch Wolfgang Renninger scheint nach anfänglichen Schwierigkeiten immer besser zurechtzukommen.

Interview mit Markus Schmidt (ehemals TKVgg Remseck, jetzt TKC 71 Hirschlanden)

Wieso, weshalb und warum kam es zum Rückzug der Remsecker Regionalligamannschaft?

5 kleine Verbandsligameister, die wollten die Liga rocken, einer bekam auswärts ´nen neuen Job, verdient nun haufenweise Flocken.

4 kleine Verbandsligameister, die wollten viel trainieren, doch alle 14 Tag zur gleichen Zeit begann sich einer zu zieren.

3 kleine Verbandsligameister hatten es nicht leicht, der Chef von einem fand ihn gut - hat ihm die Hand zur Beförderung gereicht (mit Auslandsaufenthalt).

2 kleine Verbandsligameister, die fühlten sich allein und suchten sich aus Traurigkeit nen anderen Verein.

Leider gab es auch im erweiterten Kreis und in der 2. Mannschaft Umzüge zwecks Studium, eine Geburt usw. Letztlich haben wir gemeinsam beschlossen die Notbremse zu ziehen.



Erlösung, Herzschmerz oder Aufbruch, oder wie sieht das Schmidtsche Fazit dazu aus?

Von allem ist etwas dabei. Das „Projekt“ entstand aus Spaß am Spiel, die Ligazugehörigkeit aus Interesse am Wettbewerb und als Anreiz im Training. Das Ganze funktionierte in der Art und Weise nur, weil jeder Kompromisse einging.

Von Anfang an war klar, dass wir uns Saison für Saison Gedanken machen, ob und wie es weitergeht. Sobald etwas in Stress ausartet und Notlösungen an der Tagesordnung sind muss man dem Unausweichlichen ins Auge sehen. Natürlich waren wir etwas traurig. Es war eine tolle Zeit.

Dennoch geht es weiter. Nun bin ich im Schlaraffenland des Tipp-Kicks gelandet und kann mir neue Ziele stecken.

Ist dieses das komplette Ende des Vereins, und beendet die 2. Mannschaft die Saison noch regulär?

Mittelfristig bestimmt, da Tipp-Kick bei keinem das allerliebste Hobby ist. Die Mannschaft hat sich vorgenommen zumindest diese Saison anständig zu beenden. Der Verein wird so oder so weitergeführt, auch ohne die Tipp-Kick Sparte. Es wird noch Ausflüge und ab und an gemeinsame Aktivitäten geben. Vielleicht wird ja auch irgendwann ein Kegelclub oder etwas anderes daraus.

Du und Ralph Kraut kickt jetzt beim großen Nachbarn TKC 71 Hirschlanden. Ralph in der 4. Mannschaft und Du in der 3. Mannschaft. Werden noch andere Remsecker folgen?

Meine Mannschaftszugehörigkeit ist noch nicht final geklärt. Es ist unwahrscheinlich, dass weitere ehemalige Mitspieler folgen.

Außenristdreher aus der eigenen Hälfte		
Name	Verein	Stimmen
Benjamin Buza	TKC 71 Hirschlanden	5
Matthias Hahnel	1. TKC Kaiserslautern	3
Frank Hampel	TKC Gallus Frankfurt	3
William Schwaß	TKC Gallus Frankfurt	2
Stefan Schiller	TK Rheinland United	2

Was wird sich für Markus Schmidt durch diesen Wechsel am nachhaltigsten verändern?

Mehr Zeit, kein Drumherum-organisieren. Nun geht es ums Tipp-Kick.

Wenn in ferner Zukunft von den Generationen nach uns, die wahrscheinlich ein im Hirn implantiertes Smartphone o.ä Ihr Eigen nennen dürfen, eine Zeitkapsel aus dem Jahr 2012 geöffnet wird, sollte über die TKVgg Remseck dort was vermerkt sein?

Die Tipp-Kick Vereinigung Remseck: Ein paar Freunde, die beinahe 4 Jahre gar nicht so schlecht Tipp-Kick spielten bis sie keine Zeit mehr dafür hatten. Erfolgreichster Kegelclub Europas.

Saison 2011-2012

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	Flinke Finger Bruck II	5	4	0	1	8:2	108:52	331:238	93
2	TKC Gallus Frankfurt II	4	3	0	1	6:2	72:56	226:204	22
3	PWR 78 Wasseralfingen II	4	3	0	1	6:2	62:66	210:232	-22
4	Rheinland United II	7	3	0	4	6:8	120:104	398:364	34
5	1.TKC 1986 Kaiserslautern II	3	2	0	1	4:2	49:47	176:165	11
6	Spieltrieb Ylipulli Gießen	3	1	1	1	3:3	48:48	174:175	-1
7	TKC 1971 Hirschlanden IV	5	1	1	3	3:7	57:103	246:345	-99
8	TKC 91 Nürnberg	5	0	0	5	0:10	60:100	253:291	-38

Kreuztabelle - Spielbögen sind verlinkt

		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Flinke Finger Bruck II		19:13 55:48	21:11 67:48	15:17 52:61			25:7 85:40	28:4 72:41
2	TKC Gallus Frankfurt II	13:19 48:55			20:12 67:52	19:13 50:47			20:12 61:50
3	PWR 78 Wasseralfingen II	11:21 48:67			17:15 44:36			17:15 59:62	17:15 59:67
4	Rheinland United II	17:15 61:52	12:20 52:67	15:17 36:44		15:17 62:64	13:19 52:61	30:2 86:36	18:14 49:40
5	1.TKC 1986 Kaiserslautern II		13:19 47:50		17:15 64:62		19:13 65:53		
6	Spieltrieb Ylipulli Gießen				19:13 61:52	13:19 53:65		16:16 60:58	
7	TKC 1971 Hirschlanden IV	7:25 40:85		15:17 62:59	2:30 36:86		16:16 58:60		17:15 50:55
8	TKC 91 Nürnberg	4:28 41:72	12:20 50:61	15:17 67:59	14:18 40:49			15:17 55:50	

Ecken		
Name	Verein	Stimmen
Benjamin Buza	TKC 71 Hirschlanden	7
Alexander Beck	TKC Gallus Frankfurt	3
Peter Tuma	OTC 90 Amberg	2
Martin Brand	TK Rheinland United	2

Kämpfer		
Name	Verein	Stimmen
Thomas Bittmann	1. Murgtärer TKC	4
Franz Putz	1. Murgtärer TKC	3
Thomas Krätzig	OTC 90 Amberg	2
Jürgen Prem	SV Kelheimwinzer	2
Klaudio Lange	TKC 71 Hirschlanden	2

Dreher in des Gegners Hälfte		
Name	Verein	Stimmen
Florian Wagner	TKC 71 Hirschlanden	4
Stefan Schiller	TK Rheinland United	3
Frank Hampel	TKC Gallus Frankfurt	2

Strafraumchancen verwandeln		
Name	Verein	Stimmen
Andreas Helbig	TK Rheinland United	6
Frank Hampel	TKC Gallus Frankfurt	5
Harald Füßinger	TKC 71 Hirschlanden	3
Michael Kaus	TKC Gallus Frankfurt	2
William Schwaß	TKC Gallus Frankfurt	2

20. Vilstal Classics am 02.03.2013 in Amberg

Matthias Dietl gewinnt die Abschiedsveranstaltung

Zum letzten mal hieß es bei den Vilstal Classics „Zeit läuft“. Nach 20 Turnieren verabschiedet sich auch Thomas Krätzig als Organisator eines DTKV-Ranglistenturniers. Der zu erbringende Aufwand steht in keinem Verhältnis mehr zum Gewinn finanzieller Art oder der zu erwartenden Teilnehmerzahlen. Matthias Dietl ist der fünfzehnte Tipp-Kicker der sich den Titel der Vilstal-Classics sichern konnte. Im Finale besiegte er Florian Wagner, der sportlich diese Veranstaltung im Laufe der letzten zehn Jahre mitbestimmt hat. Drei Siege bei sechs Turnierteilnahmen sind seine Ausbeute. Thomas Krätzig brachte es gar auf sieben Finals bei drei Turniersiegen.



Matthias Dietl (Flinke Finger Bruck) konnte erstmals ein DTKV-Ranglistenturnier gewinnen.

Ein durchaus seltener, aber nicht uninteressanter Modus für kleinere Turniere wurde beim Vilstal- Cup angewendet. Nach zehn Spielen im Modus des Schweizer Systems standen sich die beiden Tabellenersten zum Finale gegenüber. Denkbar wäre auch gewesen Platzierungsspiele bis hin um Platz elf und zwölf auszutragen. Matthias Dietl hatte den Laden ganz gut im Griff. Lediglich bei zwei Unentschieden war er von Beginn an unaufhaltsam auf Finalkurs. Bei der

Konkurrenz war der Weg nicht so straight wie beim Erstligakicker aus Fürstenfeldbruck. Vor der letzten Runde hatten mit Florian und Sebastian Wagner vom TKC 71 Hirschlanden sowie der Flinke Finger aus Bruck Rainer Schönlau und Ambergs Sebastian Bockisch allesamt 12:8 Punkte vorzuweisen. Während sich Sebastian Wagner und Rainer Schönlau im direkten Duell die Punkte bei einem Remis gegenseitig streitig machten, verlor Sebastian Bockisch mit 1:5 gegen Vincent Höhn. Schade für den Amberger er konnte bei zwischenzeitlichen 12:2 Punkten seine Finalchance nicht nutzen. Toni Kroos-Double Florian Wagner tat dieses hingegen mit einem 4:3 gegen den eigens aus dem weit entfernten Wolfsburg angereisten Detlef Bastian. Das bedeute für Ihn den Einzug in das Finale.

Der jüngere Wagner Bruder schien im Finale aus dem verlorenen Endspiel in Karlsruhe gelernt zu haben. Diesmal ging er nicht in Führung, sondern überließ dieses seinem Kontrahenten Matthias Dietl. Letztendlich fehlten dem Hirschlandener lediglich so unbedeutende Dinge wie Tore und

Zeit um im 29. Finale den den 15. Sieg feiern zu können.

Was bleibt: Die Vilstal-Classics gehören nun der Geschichte an.



Thomas Krätzig, hier mit Greta Schotmann vom Delligser SC, trat von der Bühne der Turnierausrichter ab.

Erstmals kam es 1994 zur Ausspielung des zumeist kleinen aber feinen Turniers. Es gilt der Dank an Thomas Krätzig und seinem wechselndem Team, die zwanzigmal ein ordentliches Turnier geboten haben und insbesondere in Bayern den Spielbetrieb damit bereicherten.

Fairness		
Name	Verein	Stimmen
Thomas Bittmann	1. Murgtärer TKC	4
Peter Funke	Flinke Finger Bruck	3
Thomas Ruchti	Flinke Finger Bruck	2
Michael Bräuning	TKC 71 Hirschlanden	2
Rainer Schlotz	TKC 71 Hirschlanden	2

Taktik		
Name	Verein	Stimmen
Stefan Heinze	TKC Gallus Frankfurt	4
Artur Merke	TKC 71 Hirschlanden	4
Philipp Baadte	1. TKC Kaiserslautern	2
Robert Matanovic	TKC 71 Hirschlanden	2

Verbandsliga Südwest

Favorit wankte - fiel aber nicht

Baden Hotspurs gewinnen „Krimi“ gegen Murgtal II

Der hohe Favorit Baden Hotspurs kam in der Begegnung mit dem 1. Murgtäl TKC II noch einmal mit einem blauen Auge davon. Mit 17:15 konnten die Schweizer die Platten siegreich verlassen und dürften somit auch den nominell stärksten Gegner hinter sich haben. Lediglich gegen Ylipulli Gießen II könnte noch die Gefahr bestehen Minuspunkte zu sammeln. Für das Duo Gießen II und Murgtal II dürfte es einzig noch um die Vizemeisterschaft gehen.

Gerade noch einmal so konnten die hoch favorisierten Baden Hotspurs die erste Niederlage unter dem Dach des DTKV verhindern. Beim Auftritt in Murgtal gegen die dortige zweite Mannschaft des 1. TKC musste Daniel Nater in der letzten Runde beim 6:2 gegen Christoph Blum die Punkte Nummer 16 und 17 einspielen. Als zu stark erwies sich das Leistungsgefälle der Eidgenossen um auch gegen den wohl stärksten Konkurrenten zu dominieren. Den dreizehn Punkten von Daniel Nater und Philipp Derungs konnten Daniel Kaufmann und Markus Kälin nur vier hinzufügen. Aber auch der Gastgeber hatte mit solch einem Problem zu kämpfen. Nur war hier die Konsequenz, der wohl verpasste Aufstieg, um einiges härter als bei den Badenern. Richtig stark spielten sich die Youngsters Vanessa Schaaf und Jan Seeger mit 6:2 bzw. 5:3 Punkte in den Vordergrund, während die Routiniers Christoph Blum und Michael Schaaf auf 3:5 bzw. 1:7 Zählern sitzen blieben. Das Restprogramm mit den Spielen gegen Ylipulli Gießen II und dem 1. TKC Kaiserslautern III spricht ganz klar für den Aufstieg der Baden Hotspurs

Außer der Erkenntnis, dass es mit dem Aufstieg mal wieder nicht geklappt hat, sollte man im Lager vom 1. Murgtäl TKC II darüber freuen können, mit Vanessa Schaaf

und Jan Seeger zwei gute und talentierte junge Aktive in den eigenen Reihen zu haben. Geduld sollte hier an oberster Stelle stehen. Die Meisterschaft in der Verbandsliga Südwest scheint nur eine Frage der Zeit zu sein. Neben



Vanessa Schaaf. Die junge und hübsche Murgtälerin ist als Leistungsträger des Teams kaum mehr wegzudenken.

der knappen Niederlage gegen Baden Hotspurs wurden bisher ein Kantersieg gegen die Headbangers Balingen ein souveräner Erfolg gegen TKG Weiler und ein 17:15 Zittersieg gegen Ylipulli Gießen II erspielt. Hierbei lag man bis zur Mitte des Spiels stets mit vier Punkten in Rückstand, um dann im zweiten

Spielabschnitt den Turbo einzuschalten. Die restlichen Gegner TKVgg Remseck II und der 1. TKC Kaiserslautern III sollten die Truppe vor keine großen Probleme mehr stellen können. Die Vizemeisterschaft scheint gesichert zu sein.

Bei der Zweitvertretung von Ylipulli Gießen stehen bisher die beiden Pflichtsiele gegen die Neulinge vom 1. TKC Kaiserslautern III und den Headbangers aus Balingen, sowie die knappe Niederlage gegen den 1. Murgtäl TKC II. Platz drei könnte es werden, sofern die stärksten Spieler gegen TKG Weiler antreten. Hier sollte dann ein Achim Motz mit von der Partie sein. Bisher präsentierte sich ein Oliver Gast defensiv sehr stark. Sein Gegentor-Rating liegt bei knapp unter 10 pro Mannschaftsspiel.

Bei der TKG Weiler ist man fokussiert auf den Kampf um Platz drei gegen Ylipulli Gießen II. Zwei klaren Niederlagen gegen die beiden Tabellenersten aus Baden und Murgtal stehen klare Siege gegen die Rookies aus Kaiserslautern und Balingen gegenüber. Gerade gegen die Mannschaften aus der oberen Tabellenhälfte ist die Mannschaft noch immer zu gerstlastig. Gerade wenn es darum geht Tore zu verhindern, tun sich die Mannen hinter dem Leader Thomas Gerst doch immer noch sehr schwer.

Nach dem Rückzug der ersten Mannschaft aus der Regionalliga Süd ist es für deren zweite Mannschaft sicherlich nicht leichter geworden. Dennoch wird die Truppe, so zu mindestens nach jetzigem Stand, die Saison ordnungsgemäß zu Ende spielen. Das sollte auch deren vorrangigstes Ziel sein bei immerhin noch vier ausstehenden Partien.

Die fleißigste Mannschaft war bisher die Headbangers Balingen. Der Neuling hat lediglich noch das

Spiel gegen den 1.TKC Kaiserslautern auf der Rechnung, bevor man die erste Saison abhaken kann. Dabei hat sich die Truppe gar nicht so schlecht angestellt.

Allen voran die Homscheidt-Brüder Leon und Carlos, die durchschnittlich immerhin ca. drei Punkte pro Partie erzielen konnten. Das Duo sollte dieses Rating schon in der nächsten Saison doch um einiges erhöhen können.

Der 1. TKC Kaiserslautern III

brachte es bisher erst auf zwei Punktspiele. Dabei unterlag die Juniortruppe TKG Weiler und Ylipulli Gießen II erwartungsgemäß klar. Für die von Markus Meyer und Philipp Baadte trainierte Schul-AG geht es aber, wie auch zu Saisonbeginn angekündigt, nur darum erste Erfahrungen zu sammeln, ohne dabei zu sehr auf die Ergebnisse zu schauen.

Verbandsliga Südwest - Tabelle

Saison 2012-2013

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	Baden Hotspurs	4	4	0	0	8:0	97:31	314:163	151
2	1. Murgtärer TKC II	4	3	0	1	6:2	81:47	301:215	86
3	Ylipulli Gießen II	3	2	0	1	4:2	65:31	231:184	47
4	TKG Weiler	4	2	0	2	4:4	66:62	293:250	43
5	TKVgg. Remseck II	2	0	1	1	1:3	23:41	127:177	-50
6	Headbangers Balingen	5	0	1	4	1:9	40:120	283:467	-184
7	1.TKC 1986 Kaiserslautern III	2	0	0	2	0:4	12:52	88:181	-93

Kreuztabelle - Spielbögen sind verlinkt

	1	2	3	4	5	6	7
1 Baden Hotspurs		17:15 55:50		25:7 92:42	25:7 85:46	30:2 82:25	
2 1. Murgtärer TKC II	15:17 50:55		17:15 66:52	20:12 71:59		29:3 114:49	
3 Ylipulli Gießen II		15:17 52:66				25:7 96:60	25:7 83:58
4 TKG Weiler	7:25 42:92	12:20 59:71				20:12 94:57	27:5 98:30
5 TKVgg. Remseck II	7:25 46:85					16:16 81:92	
6 Headbangers Balingen	2:30 25:82	3:29 49:114	7:25 60:96	12:20 57:94	16:16 92:81		
7 1.TKC 1986 Kaiserslautern III			7:25 58:83	5:27 30:98			

Tabellen-Info:

Der Meister steigt in die Regionalliga auf.

4 x 3 = eine Saison

Seit Saisonbeginn wird in der 2. Bundesliga Süd/West, wie auch in der 1. Bundesliga an vier Spieltagen mit jeweils drei teilnehmenden Mannschaften die Saison ausgespielt. Jedoch geben dabei nicht wie im Oberhaus die Teams ihre jeweiligen Termine an, an denen sie nicht können. Für die Süd- und Westzweitligisten gilt es nur sich innerhalb der vorgeschriebenen Quartale freiwillig auf einen gemeinsamen Termin zu einigen. Und das lief bisher sehr gut. Der Härtefall, wie Ausfälle durch Witterung oder andere Gründe kam bisher noch nicht vor. Die allesamt schon sehr erfahrenen Mannschaften geben sich sehr handzahn und sind bemüht diesen Spielmodus, welcher etliche Vorteile mit sich bringt, anzunehmen. Der zeitliche Aufwand für eine Spielzeit, aber auch der Kostenfaktor wird durch die vier Spieltage um einiges geringer. Bei einer Umfrage unter allen Zweitligakickern hat sich die Mehrheit ganz klar für dieses Model ausgesprochen. Allerdings ist da nicht absolut repräsentativ, da nur 25 aller in der Liga tätigen Aktiven darauf geantwortet haben. Folgendes Ergebnis kam dabei auf die unten aufgeführte Frage zustande:

Seit Beginn der Saison wird in der 2. Bundesliga Süd/West in festen Dreierspieltagen gespielt. Wie bewertest Du diese Regelung?

Sehr gut	13	befriedigend	3	mangelhaft	0
gut	9	ausreichend	0	ungenügend	0

Es gab aber auch die eine oder andere Anmerkung und Verbesserungsvorschlag. So könnte sich einer der Akteure auch vorstellen die Spieltage mit vier Mannschaften abzuhalten. Diese würde ab auch die Option beinhalten die Liga auf zwölf Mannschaften aufzustocken, bzw. auf acht Teams zu reduzieren. Es gab aber auch den Vorschlag dieses System bundesweit bis jeweils zur Regionalliga einzuführen, und in den jeweiligen Verbandsligen ab neun teilnehmenden Mannschaften ebenfalls danach zu spielen.

Philipp Baadte aus Kaiserslautern hat sich dazu folgende Gedanken gemacht und auch nach Meinung der Redaktion einen Schwachpunkt dieser Regel erkannt:

Bemerkung allgemein:

Erzeugt Spannung, da Spiele zeitnah durchgeführt werden und es unmöglich ist, dass eine Mannschaft erst zur Rückrunde den aktiven Spielbetrieb aufnimmt. Die Terminbemühungen sind allgemein positiv zu bewerten. Alle Teams eines Dreierspieltags müssen zusammenarbeiten (Termin, Wetter vor allem im Winter). Die Saison besteht aus 4 Tagen und es besteht die Möglichkeit die eingesparten Termine/ Zeit für das Spielen von Turnieren zu nutzen. Ich denke die Benzin/ Reisekosten wurden dadurch minimiert.

Nachteil:

Bin mit der Regelkunde nicht komplett vertraut, aber wie steht es mit Ersatzspielern, die in einer unteren Liga spielen und aushelfen müssen (wegen Krankheit, etc.)? Wenn ich richtig informiert bin ist man ab dem zweiten Spiel in der höheren Liga festgespielt und für alle unteren Ligen gesperrt. Die Mannschaft muss dann mit 5 Leuten anreisen und je ein Spiel muss ein Ersatzspieler machen. Falls diese Regelung noch gilt, ein großer Nachteil vor allem für kleinere Vereine.

Ein anderer Sportsfreund hat eine Idee, welche gerade in diesem Jahr mit dem harten Winter, sich als nicht allzu schlecht anhört. Er würde den Zeitraum der einzelnen vier Quartale etwa um eine Woche kürzen und eine Winterpause einführen. Kurz und knapp brachte es ein anderer Zweitligakicker auf den Punkt:

„Bislang hat die Sache geklappt und ist eindeutig positiv zu bewerten. Für kurzfristige Terminverschiebungen könnte es allerdings sehr schwierig werden. Noch ist der Lackmus-Test nicht erbracht.“

Es gibt fast nichts was nicht hier und da zu verbessern wäre, zumal sich an der Gesamtsituation immer wieder etwas ändern kann. Aber dennoch ist es mit der Einführung der Dreierspieltage gelungen die Saison flüssiger und gleichmäßiger zu gestalten. Den Spielbetrieb auf diese Art zu organisieren scheint, gemessen z.B. an den Spritkosten und individuellen Zeitressourcen, zeitgemäßer zu sein als das bisher verwendete System.

In der kommenden Spielzeit wird dieses Art von Spielplangestaltung auch in der Regionalliga Süd Einzug finden. Auch hier kann man von einer Verbesserung der Ligasituation, welche doch in den letzten Jahren immer wieder die Probleme der Terminfindungen zwischen den einzelnen Verein mit sich brachte, ausgehen

Verbandsliga Südost**Panzing I auf Kurs****Aufstiegs-Finale gegen Göppingen**

Mit einem klaren 23:9 gegen den TK 10 Nürnberg verdeutlichte der TKC Panzing I, dass in dieser Saison doch stark mit ihnen zu rechnen ist. Gleichzeitig dürften sich die 10er durch diese deftige Niederlage aus dem Dreikampf um den Aufstieg verabschiedet haben.

Es war das erste von drei Spielen der nominellen Aufstiegs-kandidaten vom TKC Panzing I, Fortuna Post Göppingen und dem TK 10 Nürnberg. Und dabei setzte der TKC Panzing I mit dem 23:9 Sieg über den TK 10 Nürnberg ein deutliches Zeichen in Richtung des jetzt noch einzigen Mitkonkurrenten. Nach einer schnellen und scheinbar sicheren 9:3 Führung konnten die Franken zwar wieder zum 9:11 aufschließen, erzielten dabei aber die letzten Punkte in dieser Partie. Allerdings spiegelt das hohe Ergebnis nicht so ganz die Kräfteverhältnisse im ersten Elefantentreffen in der

Verbandsliga Südost wieder. So verloren die Nürnberger doch immerhin sieben Spiele mit einem Tor Unterschied. Davon gar vier in Folge nach dem Zwischenspur zum 9:11. Einzig Nürnbergs David Cabrerizo konnte mit 5:3 Punkten positiv punkten. Bei Panzing war Wolfgang Edmeier mit 4:4 Zählern der schlechteste Akteur. Mit einem, im Vergleich zum TKC Panzing I, weitaus schlechteren Spielpunktverhältnis kann der TK 10 Nürnberg in der Partie gegen Fortuna Post Göppingen nur noch die Rolle des Züngleins an der Waage wahrnehmen. Für die Schwaben gilt es sich hierbei schadlos zu halten,

um im Aufstiegsfinale, gegen den TKC Panzing I alles noch selber in der Hand zu halten. Hinter dem Führungstrio rangiert ziemlich ungefährdet der TKC 91 Nürnberg II. Mit dem Sieg gegen den TKC Panzing II und dem Spiel gegen den SV Kelheimwinzer vor der Brust scheint Rang vier mit 4:6 Punkte ziemlich sicher zu sein. Hans Kraus ist bei 16:8 Punkt der sportliche Leitwolf der Regionalligareserve. Zwischen dem SV Kelheimwinzer, dieses Team absolvierte erst ein Spiel, und dem TKC Panzing geht es wie bereits in der letzten Saison um den letzten Platz.

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKC Panzing	3	3	0	0	6:0	78:18	299:192	107
2	Fortuna Post Göppingen	2	2	0	0	4:0	48:16	181:110	71
3	TK 10 Nürnberg	3	2	0	1	4:2	56:40	259:215	-44
4	TKC 91 Nürnberg II	4	1	0	3	2:6	52:76	266:326	-60
5	SV Kelheimwinzer II	1	0	0	1	0:2	5:27	53:93	-40
6	TKC Panzing II	3	0	0	3	0:6	17:79	188:310	-122

Kreuztabelle - Spielbögen sind verlinkt

		1	2	3	4	5	6
1	TKC Panzing			23:9 92:82	25:7 93:52		30:2 114:58
2	Fortuna Post Göppingen				21:11 88:57	27:5 93:53	
3	TK 10 Nürnberg	9:23 82:92			22:10 83:55		25:7 94:68
4	TKC 91 Nürnberg II	7:25 52:93	11:21 57:88	<u>10:22</u> <u>55:83</u>			24:8 102:62
5	SV Kelheimwinzer II		5:27 53:93				
6	TKC Panzing II	2:30 58:114		7:25 68:94	8:24 62:102		